



Seit gestern erneuern Dachdecker die Ostseite des über 200 Jahre alten Fachwerkhouses, in dem der Kirchenkreisjugenddienst seinen Sitz hat. Bernstorff

50 Jahre alte Ziegel zerblättern

Kirchenkreis lässt eine Dachhälfte des denkmalgeschützten Hauses neu eindecken

Das Haus 37 am Fuß der Brelinger Kirche, erhält seit gestern ein halbes neues Dach.

VON FRIEDRICH BERNSTORF

BRELINGEN. Am Dach des Hauses 37, einem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude, das dem Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen gehört, sind die Spätfolgen des Baubooms der Nachkriegsjahre sichtbar geworden. Die roten Tonpfannen zerblättern

und müssen erneuert werden. Die Dachdecker müssen jedoch nur die Ostseite des Daches neu eindecken, da die übrigen Flächen bereits bei der Grundsanierung des Hauses im Jahr 1992 neue Ziegel erhalten haben.

Für Dachdeckermeister Hubert Diekmann aus Elze ist der Zustand des alten Daches nicht ungewöhnlich. „Die Ziegel sind in den fünfziger Jahren zu kurz gebrannt oder aus schlechter Tonmischung hergestellt worden“, erläu-

terte der Fachmann gestern. Bei der Sanierung des Hauses vor 13 Jahren habe die Seite des Daches noch gut ausgesehen. Darum sei sie damals ausgespart worden, sagte die Kirchenkreisjugendwartin Dorothe Lüdeke, die im Haus 37 ihren Arbeitsplatz hat. Die Kosten von rund 10 000 Euro finanziert der Kirchenkreis, nachdem bereits im vergangenen Jahr die Notwendigkeit der Dachsanierung erkannt worden war. Der Dachstuhl, das bestätigte der Dachde-

cker, sei in Ordnung und „kann noch 100 Jahre halten“.

Der Kirchenkreisjugenddienst nutzt das Haus 37 für Jugendgruppen aus dem Kirchenkreis. Aber auch Gruppen aus anderen Kirchenkreisen im norddeutschen Raum quartieren sich gern für Seminare oder Freizeiten in dem Fachwerkhaus ein.

Ursprünglich wurde das Haus landwirtschaftlich genutzt, später wohnten verschiedene Handwerker darin.

Sept. 2005